

Mit dem Musikantenstadel auf der Ostsee

FUCHSMÜHL. – Für 20 Mitglieder des „Nockalm-Quintett Fanclubs“ Fuchsmühl ging am vergangenen Wochenende ein Traum in Erfüllung. Zusammen mit ihren Stars, den Musikern Gottfried Würcher, Heinz Zwatz, Dietmar Zwischenberger, Wilfried Wiederschwinger und Edmund Wallensteiner vom Nockalm-Quintett gingen sie auf große Fahrt gen Skandinavien. Drei Tage durften die Fans hautnah mit denen zusammensein, die sie sonst meist nur via Bildschirm oder CD erleben können.

Von Freitag bis Sonntag war der „harte Kern“ des Fuchsmühler Vereins unterwegs auf der Ostsee. Mit der 38 500 Bruttoregistertonnen schweren norwegischen Nobel-Fähre „Prinzessin Ragnhild“ ging es von Kiel nach Oslo, in die norwegische Hauptstadt. Und das alles zusammen mit vielen Stars des von Funk und Fernsehen bekannten Musikantenstadels, der seine Zelte zwei Tage auf dem Flaggschiff der norwegischen Linie „Colorline“ aufgeschlagen hatte. So traten neben dem „Nockalm-Quintett“ solch bekannte Volksmusikanten wie Florian Silbereisen, Henry Arland oder Rosi Huber auf.

Welch heißen Draht der Fanclub zu seinen Idolen hat, ist daraus ersichtlich, daß der Bus mit den Stars den Umweg über die Oberpfalz in Kauf nahm, um die Fans nach Kiel

und wieder zurück zu bringen. „Das beweist, welch prima Burschen das sind. Keine Spur von Starallüren“, freute sich Fanclub-Vorsitzender Otto Thoma. Und so kamen die Reisenden auch in einen Genuß der besonderen Art: Horst Herrmann, Entertainer und Humorist aus München sorgte auf der Rückfahrt durch seine Witz- und Gstanzl-Kanonaden für wahre Lachkrämpfe.

Zurück zur kleinen Kreuzfahrt. Nachdem der Wetterbericht Stürme angekündigt hatte, war einigen Passagieren schon etwas mulmig zumute, als sie an Bord der „Prinzessin Ragnhild“ gingen. Gottlob erwies sich aber diese Angst als fast – unbegründet. Der Sturm war laut Auskunft des 1. Offiziers lediglich ein „laues Lüftchen“ mit „nur“ vier Meter hohen Wellen, die es aber dennoch schafften, den 206 Meter langen Koloß zum Schaukeln zu bringen.

Mehr als entschädigt für die stürmischen Stunden wurden die Reisenden durch opulente skandinavische Büffets und durch den Abend mit dem Musikantenstadel. Und da sorgte die 20köpfige Fan-Delegation aus der Oberpfalz im Zusammenspiel mit den Musikern für mächtig Stimmung im Saal. Da staunten selbst die trinkfesten Norweger, welche Gaudi Bayern machen können. Die Stars des Abends waren für die Fuchs-

mühler natürlich ihre „Nockerler“, die sie mit stürmischem Applaus und nicht enden wollenden „Hej, hej, hej...“-Chören feierten.

Als „Wintermärchen“ präsentierte sich tags darauf die 450 000-Einwohner-Stadt Oslo. Zehn Grad Minus, blauer Himmel und ein halber Meter Schnee, da wurden Sehnsüchte wach. „So war es bei uns auch mal vor Jahren...“, hieß es oft. Nach Stippvisiten in zwei Museen stand der Höhepunkt des Landausflugs bevor: Ein Besuch der weltberühmten Skiflughanlage Holmenkollen. Vielen wurde – direkt unter dem Schanzentisch stehend – erst da so richtig klar, welch tollkühne Athleten Skispringer sein müssen.

Am Abend durften Fanclub und weitere gut 300 Passagiere das „Nockalm-Quintett“ noch einmal eine Stunde lang bejubeln, ehe ein Samba-Trio für heiße Rhythmen und wohl auch für manch heißen Gedanken sorgte. Für viele klang der Abend dann erst in den frühen Morgenstunden in der Piano-Bar aus. Zusammen mit dem Ede oder dem Wilfried vom „Nockalm-Quintett“ einen „heben“, das war der richtige Abschluß einer in jeder Beziehung gelungenen Fahrt.

Resümee der Fuchsmühler „Kreuzfahrer“: Der Trip war ein tolles Erlebnis, das sicher in die Annalen des Clubs eingehen wird. Udo Fürst



Der „Nockalm-Fanclub“ Fuchsmühl mit seinen Stars Heinz, Wilfried, Friedl, Didi und Ede (vorne, von links) vor dem weltberühmten Holmenkollen in Oslo